



Affiliated Managers SICAV Parnassus US ESG Growth Equities

Produktinformationen auf der Website



ABN·AMRO Investment Solutions



Zusammenfassung

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Dieses Finanzprodukt bewirbt ökologische oder soziale Merkmale, verfolgt aber kein nachhaltiges Investitionsziel.

Ökologische/soziale Merkmale des Finanzprodukts

Die Analyse von ESG-Faktoren wird systematisch in den Anlageentscheidungsprozess des **Affiliated Managers SICAV Parnassus US ESG Growth Equities** (der „Teilfonds“) integriert. Der externe Anlageverwalter definiert ESG-Integration als den Prozess der Anerkennung der finanziellen Wesentlichkeit (bzw. Bedeutung) der auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung bezogenen Faktoren im Rahmen des Anlageverfahrens. Der Teilfonds verwendet eine Auswahl von Wertpapieren, die den Kriterien der ESG-Verantwortung von ABN AMRO Investment Solutions (die „Verwaltungsgesellschaft“) entsprechen. Der externe Anlageverwalter muss den Qualitätsstandards der Verwaltungsgesellschaft entsprechen und vor der Beauftragung ein qualitatives Auswahlverfahren durchlaufen. Dieser Prozess umfasst eine eingehende Analyse der Politik des externen Anlageverwalters im Bereich der sozialen Verantwortung der Unternehmen sowie seiner allgemeinen Stärken im Bereich der Nachhaltigkeit, die sich aus der Analyse durch ESG-Experten, der Philosophie und dem Anlageprozess ergeben. Im Rahmen der ESG-Verantwortungskriterien der Verwaltungsgesellschaft hat sich der externe Anlageverwalter verpflichtet, sowohl negative als auch positive Screenings durchzuführen und erforderlichenfalls Maßnahmen zu ergreifen. Der Teilfonds setzt sich aus Emittenten zusammen, die entweder eine führende Stellung im Bereich ESG-Best-Practice-Verfahren aufweisen oder aufgrund ihrer Fortschritte im Bereich ESG attraktiv sind.

Der Teilfonds bewirbt sowohl ökologische als auch soziale Merkmale. Im Bereich Ökologie bewirbt der Teilfonds das Klimarisikomanagement. Die vom Teilfonds beworbenen sozialen Merkmale konzentrieren sich auf globale Menschenrechte, Arbeitsnormen sowie Vielfalt, Gerechtigkeit und Integration.

Anlagestrategie

Der externe Anlageverwalter hat ein Verfahren entwickelt, das Fundamentaldatenanalyse und ESG-Research (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) integriert, um die Geschäftsqualität und Bewertung potenzieller Unternehmen zu beurteilen. Die ESG-Bewertungen umfassen sowohl Screenings als auch eine Bottom-Up-ESG-Bewertung. Die Anlagestrategie basiert auf einem dreistufigen Prozess:

- Um die Ressourcen seines Teams auf die Identifizierung und Auswahl hochwertiger Unternehmen zu konzentrieren, wendet der externe Anlageverwalter eine „Nachhaltigkeitslinse“ (Sustainability Lens) an, um Unternehmen zu identifizieren, deren Geschäftsverhalten nach seiner Einschätzung mit seinen Grundsätzen und seiner Anlagephilosophie unvereinbar ist (die Vorsichtsliste/Caution List). Es geht dabei um Unternehmen, von denen der Anlageverwalter annimmt, dass sie aufgrund ihrer Kerngeschäftsaktivitäten oder aufgrund problematischer Verhaltensweisen oder Unternehmensführung einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Der externe Anlageverwalter kann in Unternehmen investieren, die auf der Vorsichtsliste geführt werden, und/oder solche Unternehmen auf der Grundlage individueller Bewertungen der Anforderungen jedes Investmentfonds oder Mandats von der Liste streichen. In einem zweiten Schritt führt der externe Anlageverwalter eine umfassende Analyse der betreffenden Unternehmen durch, um deren ESG-Profil einschließlich der relevanten ESG-Themen (wesentliche Risiken und Chancen) vor dem Hintergrund des zugrunde liegenden Sektors und der Branche zu bewerten. Der externe Anlageverwalter analysiert die wesentlichen Kennzahlen jedes Investitionskandidaten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Diese Analyse konzentriert sich auf die für das jeweilige Unternehmen relevantesten Probleme und Risiken. Der Rahmen für die Analyse der Wesentlichkeit umfasst die Faktoren 1) Finanzen und 2) Reputation.
- Für jede potenzielle Investition wird eine ESG-Risikobewertung durchgeführt. Die Bewertung berücksichtigt die verfügbaren ESG-Informationen, fasst die wichtigsten positiven Faktoren und Risiken zusammen, dokumentiert die oben beschriebenen wesentlichen Risiken und identifiziert Engagement-Gelegenheiten. Diese Bewertung ist ein Hilfsmittel für den Chief Investment Officer des externen Anlageverwalters, um eine endgültige Entscheidung darüber zu treffen, ob das Unternehmen für eine

Aufnahme in das Portfolio in Frage kommt. Unternehmen, die nach dem ESG-Prozess unter den 20 % schlechtesten im Anlageuniversum eingestuft sind, werden nicht für eine Investition in Betracht gezogen.

Anteil der Investitionen

Der Teilfonds investiert mindestens 90 % seines Nettovermögens in Anlagen, die den beworbenen ökologischen und sozialen Merkmalen entsprechen. Entsprechend können bis zu 10 % des Nettovermögens ohne Ausrichtung auf diese Merkmale investiert werden.

Überwachung der ökologischen/sozialen Merkmale

Die Verwaltungsgesellschaft und der externe Anlageverwalter nehmen unabhängig voneinander eine Bewertung der Erreichung der ökologischen und/oder sozialen Merkmale des Teilfonds vor.

Bei der Bewertung von Unternehmen überprüft der externe Anlageverwalter deren Scope 1- und 2-THG-Emissionen, wissenschaftsbasierte Ziele, statistische Daten zur Tätigkeit des Vorstands sowie Arbeitsnormen. Wenn hieraus ein wesentliches Risiko oder Reputationsrisiko für das Unternehmen hervorgeht, werden die entsprechenden Informationen in einem Investment Memo zusammengefasst, das mindestens einmal jährlich aktualisiert wird. Diese Daten werden auch auf Portfolioebene überwacht.

Der externe Anlageverwalter überwacht das Portfolio darüber hinaus kontinuierlich im Hinblick auf globale Menschenrechtsfragen und die Fähigkeit der Unternehmen, Mitarbeiter zu gewinnen, dauerhaft zu halten und weiterzuentwickeln.

Die Anlagepolitik und die Anlagerichtlinien für den Teilfonds werden vom externen Anlageverwalter mithilfe seiner Compliance-Software täglich und vor dem Handel überprüft.

Die Verwaltungsgesellschaft führt über ihr Business Control & Oversight-Team regelmäßige Ex-post-Kontrollen durch, um sicherzustellen, dass das Portfolio die eingegangenen Verpflichtungen erfüllt. Wenn die Verwaltungsgesellschaft einen Complianceverstoß feststellt, analysiert zunächst das Business Control & Oversight Team den Fall und zieht bei Bedarf den externen Anlageverwalter hinzu. Je nach Art des Verstoßes kann das ESG-Team der Verwaltungsgesellschaft entscheiden, diesen mithilfe seiner proprietären „ESG Watchlist“ zu überwachen. Wenn der Verstoß längere Zeit andauert, initiiert die Verwaltungsgesellschaft einen Eskalationsprozess, um rechtzeitige Korrekturmaßnahmen im besten Interesse der Anteilinhaber zu gewährleisten.

Datenquellen und -verarbeitung

Der externe Anlageverwalter verlässt sich nicht auf externe Datenanbieter, um die Eignung eines Unternehmens für den Teilfonds zu bestimmen. Er berücksichtigt jedoch ESG-Research aus externen Quellen wie MSCI, Sustainalytics und ISS bei seiner eigenen Analyse von Unternehmen.

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet drei externe Anbieter als primäre Datenquellen. Nach der Erhebung aus diesen Quellen werden die Daten in das interne Front-to-Back-Tool integriert und gespeichert und/oder über das eigene Datenverwaltungssystem der Verwaltungsgesellschaft verfügbar gemacht, das fortlaufend auf direktem Weg Daten von den Anbietern erhält. Darüber hinaus sind Informationen auch über spezielle von externen Datenanbietern entwickelte Portale verfügbar. Der Zugriff darauf ist jedoch auf bestimmte Benutzer innerhalb der Verwaltungsgesellschaft beschränkt.

Due Diligence

Hinsichtlich der Due-Diligence-Prüfungen auf Anlageebene beauftragt der externe Anlageverwalter einen Portfoliomanager-Sponsor und einen Analysten mit der Durchführung einer eingehenden Fundamentaldatenanalyse. Der Director of ESG Research wird in einem ersten Schritt das Unternehmen für die Aufnahme empfehlen, und der CIO wird das Unternehmen schließlich als geeignet genehmigen (bzw. als nicht geeignet ablehnen); schließlich wird das Unternehmen, das die Anforderungen erfüllt, in das interne Handels- und Überwachungssystem des externen Anlageverwalters aufgenommen.

Die Verwaltungsgesellschaft führt Due Diligence-Prüfungen für die ausgewählten delegierten Strategien sowie für offene Investmentfonds durch. Das Manager Due Diligence-Analystenteam (MDD) identifiziert qualitativ hochwertige Anlagestrategien, wählt diese aus und überwacht das Universum der genehmigten Strategien. Das MDD-Team konzentriert sich auf alle investitions- und nachhaltigkeitsbezogenen Elemente einer Investitionsstrategie. Die eingehende Analyse der Verwaltungsgesellschaft basiert auf einem „5-P-Ansatz“: Parent, People, Process, Portfolio and Performance (Muttergesellschaft, Mitarbeiter, Prozesse, Portfolio und

Performance). Jeder der zuvor beschriebenen Aspekte wird bewertet, was letztendlich zu einer endgültigen Bewertung der Strategie führt. Im Rahmen des Überwachungsprozesses überprüft das MDD-Team periodisch die Performance der Strategie, um sicherzustellen, dass sie dem Anlagestil des Portfolios entspricht. Das ESG-Team unterstützt das MDD-Team bei der Überprüfung des Prozesses und der Methoden, die die externen Anlageverwalter bei der Berücksichtigung von ESG- und Nachhaltigkeitsthemen anwenden. Das ESG-Team gibt in der Auswahlphase qualitatives Feedback und unterstützt das MDD-Team während des gesamten Analyseprozesses unter Anwendung des oben erwähnten „5-P-Ansatzes“. Darüber hinaus überwacht das ESG-Team während der Überwachungsphase die Merkmale und die Performance des Teilfonds in Bezug auf die definierten ökologischen und/ oder sozialen Merkmale und prüft darüber hinaus die zugrunde liegenden Investitionen.



Kein nachhaltiges Investitionsziel

Dieses Finanzprodukt bewirbt ökologische oder soziale Merkmale, verfolgt aber kein nachhaltiges Investitionsziel.



Ökologische/soziale Merkmale des Finanzprodukts

Die Analyse von ESG-Faktoren wird systematisch in den Anlageentscheidungsprozess des **Affiliated Managers SICAV Parnassus US ESG Growth Equities** (der „Teilfonds“) integriert. Der externe Anlageverwalter definiert ESG-Integration als den Prozess der Anerkennung der finanziellen Wesentlichkeit (bzw. Bedeutung) der auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung bezogenen Faktoren im Rahmen des Anlageverfahrens. Der Teilfonds verwendet eine Auswahl von Wertpapieren, die den Kriterien der ESG-Verantwortung von ABN AMRO Investment Solutions (die „Verwaltungsgesellschaft“) entsprechen. Der externe Anlageverwalter muss den Qualitätsstandards der Verwaltungsgesellschaft entsprechen und vor der Beauftragung ein qualitatives Auswahlverfahren durchlaufen. Dieser Prozess umfasst eine eingehende Analyse der Politik des externen Anlageverwalters im Bereich der sozialen Verantwortung der Unternehmen sowie seiner allgemeinen Stärken im Bereich der Nachhaltigkeit, die sich aus der Analyse durch ESG-Experten, der Philosophie und dem Anlageprozess ergeben. Im Rahmen der ESG-Verantwortungskriterien der Verwaltungsgesellschaft hat sich der externe Anlageverwalter verpflichtet, sowohl negative als auch positive Screenings durchzuführen und erforderlichenfalls Maßnahmen zu ergreifen. Der Teilfonds setzt sich aus Emittenten zusammen, die entweder eine führende Stellung im Bereich ESG-Best-Practice-Verfahren aufweisen oder aufgrund ihrer Fortschritte im Bereich ESG attraktiv sind. Der Teilfonds bewirbt sowohl ökologische als auch soziale Merkmale. Im Bereich Ökologie bewirbt der Teilfonds das Klimarisikomanagement. Die vom Teilfonds beworbenen sozialen Merkmale konzentrieren sich auf globale Menschenrechte, Arbeitsnormen sowie Vielfalt, Gerechtigkeit und Integration. Es wurde kein Referenzwert für die Erreichung der vom Teilfonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale bestimmt.



Beschreibung der Strategie

Der externe Anlageverwalter hat ein Verfahren entwickelt, das Fundamentaldatenanalyse und ESG-Research (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) integriert, um die Geschäftsqualität und Bewertung potenzieller Unternehmen zu beurteilen. Die ESG-Bewertungen umfassen sowohl Screenings als auch eine Bottom-Up-ESG-Bewertung. Die Anlagestrategie basiert auf einem dreistufigen Prozess:

- Um die Ressourcen seines Teams auf die Identifizierung und Auswahl hochwertiger Unternehmen zu konzentrieren, wendet der externe Anlageverwalter eine „Nachhaltigkeitslinse“ (Sustainability Lens) an, um Unternehmen zu identifizieren, deren Geschäftsverhalten nach seiner Einschätzung mit seinen Grundsätzen und seiner Anlagephilosophie unvereinbar ist (die Vorsichtsliste/Caution List). Es geht dabei um Unternehmen, von denen der Anlageverwalter annimmt, dass sie aufgrund ihrer Kerngeschäftsaktivitäten oder aufgrund problematischer Verhaltensweisen oder Unternehmensführung einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Der externe Anlageverwalter kann in Unternehmen investieren, die auf der Vorsichtsliste geführt werden, und/oder solche Unternehmen auf der Grundlage individueller Bewertungen der Anforderungen jedes Investmentfonds oder Mandats von der Liste streichen.
- In einem zweiten Schritt führt der externe Anlageverwalter eine umfassende Analyse der betreffenden Unternehmen durch, um deren ESG-Profil einschließlich der relevanten ESG-Themen (wesentliche Risiken und Chancen) vor dem Hintergrund des zugrunde liegenden Sektors und der Branche zu bewerten. Der externe Anlageverwalter analysiert die Bilanz jedes Investitionskandidaten in Bezug auf wesentliche Aspekte der Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, einschließlich der Auswirkungen auf die Umwelt, der Behandlung der Mitarbeiter, der Qualität der Beziehungen zu den lokalen Gemeinschaften, den Kunden und der Lieferkette sowie der Grundsätze und Praktiken der Unternehmensführung. Diese Analyse konzentriert sich auf die für das jeweilige Unternehmen relevantesten Probleme und Risiken. Den Rahmen für die Wesentlichkeitsanalyse bilden die Faktoren 1) Finanzen, d. h. Risiken, die die finanzielle Entwicklung und den Erfolg eines Unternehmens beeinflussen können, und 2) Reputation, d. h. die Frage, ob und in welcher Weise die öffentliche Wahrnehmung des Unternehmens durch seinen Umgang mit wesentlichen ESG-Themen beeinflusst werden kann.
- Für jede potenzielle Investition wird eine ESG-Risikobewertung durchgeführt. Die Bewertung berücksichtigt die verfügbaren ESG-Informationen, fasst die wichtigsten positiven Faktoren und Risiken zusammen, dokumentiert die oben beschriebenen wesentlichen Risiken und identifiziert Engagement-Gelegenheiten. Diese Bewertung ist ein Hilfsmittel für den Chief Investment Officer des externen Anlageverwalters, um eine endgültige Entscheidung darüber zu treffen, ob das Unternehmen für eine Aufnahme in das Portfolio in Frage kommt. Unternehmen, die nach dem ESG-Prozess unter den 20 % schlechtesten im Anlageuniversum eingestuft sind, werden nicht für eine Investition in Betracht gezogen.

Die methodischen Einschränkungen können in Bezug auf folgende Aspekte bewertet werden: Art der ESG-Informationen (Quantifizierung qualitativer Daten), ESG-Abdeckung (einige Daten sind für bestimmte Emittenten nicht verfügbar) und Homogenität der ESG-Daten (methodische Unterschiede).

Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung

Der Teilfonds berücksichtigt bei seinen Entscheidungen über Investitionen verantwortungsvolles Handeln als Kriterium guter Unternehmensführung und bewertet diese anhand qualitativer und quantitativer Faktoren.

Zur Bewertung der Corporate Governance wird das Good-Governance-Framework der Verwaltungsgesellschaft herangezogen. Es beinhaltet definierte Kriterien, nach denen Unternehmen ermittelt werden können, die die Standards für gute Unternehmensführung nicht erfüllen und die deshalb aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden. Dieses Rahmenwerk entspricht allgemein anerkannten Branchenstandards und deckt Aspekte wie solide Managementstrukturen, Mitarbeiterbeziehungen, Mitarbeitervergütung und steuerliche Compliance ab.

Der externe Anlageverwalter soll seine eigene Bewertung der Unternehmensführung zugrunde legen, wobei diese nicht im Widerspruch zur Bewertung der Verwaltungsgesellschaft stehen darf.



Anteil der Investitionen

Der Teilfonds investiert mindestens 90 % seines Nettovermögens in Vermögenswerte, die gemäß dem geltenden ESG-Verfahren als „zulässig“ eingestuft wurden (d. h. in Investitionen, die auf die geförderten beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale ausgerichtet sind (#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale).

Bis zu 10 % der Anlagen entsprechen nicht diesen Merkmalen (#2 Andere Investitionen). #2 Andere Investitionen umfasst Derivate, Fonds (einschließlich börsengehandelter Fonds) und Sichteinlagen einschließlich Barmitteln, die auf Kontokorrentkonten bei einer jederzeit zugänglichen Bank gehalten werden. Diese werden zu Anlagezwecken, zur Absicherung sowie zur effizienten Verwaltung des Portfolios eingesetzt. Mit diesen Anlagen sind keine Mindestschutzmaßnahmen in Bezug auf Umwelt oder Soziales verbunden. Eine ausführlichere Beschreibung der spezifischen Vermögensallokation dieses Teilfonds ist im Prospekt zu finden.



Überwachung ökologischer oder sozialer Merkmale

Die Verwaltungsgesellschaft und der externe Anlageverwalter bewerten unabhängig voneinander die Erreichung der ökologischen oder sozialen Merkmale des Teilfonds und des nachhaltigen Anlageziels (für die nachhaltigen Investitionen, die der Teilfonds beabsichtigt).

Der externe Anlageverwalter überwacht das Klimarisikomanagement in erster Linie durch Scope 1- und Scope 2-CO₂-Emissionen. Des Weiteren ist er der Ansicht, dass Unternehmen, die wissenschaftsbasierte Ziele eingeführt haben, besser in der Lage sind, ihre Unternehmen durch den Übergang zu führen. Der externe Anlageverwalter prüft diese Informationen, wenn er Unternehmen für die Aufnahme in das Portfolio bewertet, und diese Informationen werden im Investment Memo (das mindestens einmal jährlich aktualisiert wird) zusammengefasst, wenn sie potenziell wesentlich für die Aktie sind oder ein Reputationsrisiko für das Unternehmen darstellen. Diese Daten werden auch auf Portfolioebene überwacht.

Der externe Anlageverwalter überwacht die Praktiken in Bezug auf Vielfalt und Integration anhand von Statistiken auf Vorstandsebene. Dies wird bei der Prüfung von Unternehmen für die Aufnahme in das Portfolio bewertet, und diese Informationen werden im Investment Memo (das mindestens einmal jährlich aktualisiert wird) zusammengefasst, wenn sie für die Aktie potenziell wesentlich sind oder wenn sie ein Reputationsrisiko für das Unternehmen darstellen. Diese Daten werden auch auf Portfolioebene überwacht.

Der externe Anlageverwalter bewertet gegebenenfalls globale Menschenrechtsfragen in Bezug auf Lieferketten, Betriebsabläufe und Produkte. Das Portfolio wird in Bezug auf diese Themen kontinuierlich überwacht.

Der externe Anlageverwalter prüft Arbeitsstandards, wenn er Unternehmen für die Aufnahme in das Portfolio bewertet, und diese Informationen werden im Investment Memo (das mindestens einmal jährlich aktualisiert wird) zusammengefasst, wenn sie potenziell wesentlich für die Aktie sind oder ein Reputationsrisiko für das Unternehmen darstellen.

Der externe Vermögensverwalter überwacht auch die Fähigkeit, Mitarbeiter anzuwerben, zu halten und zu fördern, und zwar auf der Grundlage von Zusatzleistungen, Schulungs- und Entwicklungsprogrammen und Mitarbeiterengagement. Hierzu verwendet er die MSCI Human Capital Development Scores auf Portfolioebene.

Die Anlagepolitik und die Anlagerichtlinien für den Teilfonds werden vom externen Anlageverwalter mithilfe seiner Compliance-Software täglich und vor dem Handel überprüft.

Auf Ebene der Verwaltungsgesellschaft wird die Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale des Anlageprodukts durch einen speziellen Kontrollrahmen sichergestellt. Die Verwaltungsgesellschaft führt über ihr Business Control & Oversight Team regelmäßige Ex-post-Kontrollen durch, um sicherzustellen, dass das Portfolio die eingegangenen Verpflichtungen einhält (z. B. Kontrolle des ESG-Scores, der Einhaltung der

Ausschlusskriterien usw.). Falls die Verwaltungsgesellschaft einen Complianceverstoß feststellt, analysiert zunächst das Business Control & Oversight Team den Fall und zieht bei Bedarf den externen Anlageverwalter hinzu.

Je nach Art des Verstoßes kann das ESG-Team der Verwaltungsgesellschaft entscheiden, diesen mithilfe seiner proprietären „ESG Watchlist“ zu überwachen. Wenn der Verstoß längere Zeit andauert, initiiert die Verwaltungsgesellschaft einen Eskalationsprozess, um rechtzeitige Korrekturmaßnahmen im besten Interesse der Anteilhaber zu gewährleisten.



Methoden

Die ESG-Analyse wird systematisch in den Anlageentscheidungsprozess integriert. Als Teil ihres ESG-Rahmenwerks verwendet die Verwaltungsgesellschaft die folgenden Nachhaltigkeitsindikatoren, um die Erreichung jedes der vom Teilfonds geförderten ökologischen oder sozialen Merkmale zu messen:

- Ausschluss von Unternehmen, die die in der Ausschlussliste der Verwaltungsgesellschaft festgelegten Kriterien nicht erfüllen und die als unvereinbar mit der Bewerbung ökologischer/sozialer Merkmale gelten (z. B. Tabak, umstrittene Waffen).
- Beurteilung der Bedeutung von Kontroversen – Die Beteiligung an Kontroversen ist ein wichtiger Maßstab für die ESG-Performance. Die Beurteilung der Bedeutung von Kontroversen spiegelt den Grad der Beteiligung eines Unternehmens an Problemen und die Art und Weise wider, wie es mit diesen Problemen umgeht.
- Einhaltung des UN Global Compact – Der Global Compact der Vereinten Nationen ist die weltweit größte Initiative für unternehmerische Nachhaltigkeit, die darauf abzielt, Unternehmen und Firmen weltweit zu ermutigen, nachhaltige und sozial verantwortliche Maßnahmen zu ergreifen und über deren Umsetzung zu berichten. Der UN Global Compact ist ein prinzipienbasierter Rahmen für Unternehmen, der zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung festlegt. Die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen leiten sich ab von: der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, der Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption.
- ESG-Risiko-Scores – Die ESG-Risiko-Scores messen die Belastung eines Unternehmens durch wesentliche branchenspezifische ESG-Risiken sowie die Steuerung dieser Risiken durch das Unternehmen. Diese mehrdimensionale Methode zur Messung des ESG-Risikos kombiniert die Konzepte von Steuerung und Engagement, um eine absolute Beurteilung des ESG-Risikos zu erhalten.
- Scope 1-THG-Emissionen – Scope 1-Emissionen stammen aus dem internen Betrieb eines Unternehmens, einschließlich der Energieerzeugung vor Ort, der Fahrzeugflotte, der Produktion und des Abfalls.
- Scope 2-THG-Emissionen – Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen, die durch die Erzeugung der vom Unternehmen verbrauchten Energie entstehen.



Datenquellen und -verarbeitung

Der externe Anlageverwalter führt internes ESG-Research durch und bezieht selektiv externe ESG-Researchdaten in seine Unternehmensanalyse ein. Die wichtigsten externen ESG-Research-Anbieter sind MSCI, Sustainalytics und ISS. Einzelheiten zu den ESG-Profilen einzelner Unternehmen werden in der Regel anhand von Unternehmensangaben, Gesprächen mit Unternehmensvertretern und externen Quellen überprüft.

ISS stellt Daten zum Klimarisikomanagement (Scope 1- und Scope 2-Emissionen) zur Verfügung. Statistische Daten zur Vielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen werden ebenfalls von ISS bereitgestellt. Darüber hinaus geben die meisten Unternehmen im S&P 500 Selbstauskünfte ab. Bei der Beurteilung der Fähigkeit von Unternehmen, Mitarbeiter zu gewinnen, dauerhaft zu halten und weiterzuentwickeln, stützt sich der externe Anlageverwalter auf den proprietären MSCI Human Capital Development Score.

Der externe Anlageverwalter verlässt sich nicht auf externe Datenanbieter, um die Eignung eines Unternehmens für die Kundenportfolios zu bestimmen. Die firmeneigene Research-Methodik des externen Anlageverwalters, die vom hauseigenen Team umgesetzt wird, ist die Grundlage für die Entscheidungsfindung. Der externe Anlageverwalter spricht häufig direkt mit den Managementteams der Unternehmen, um wesentliche Informationslücken zu schließen, und setzt sein Engagement auch nach dem Kauf fort, um die ESG-Berichterstattung zu verbessern.

Die Verwaltungsgesellschaft überwacht das Erreichen der ökologischen und/oder sozialen Merkmale des Teilfonds mithilfe ihrer eigenen Datenanbieter.

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet drei externe Anbieter als primäre Datenquellen:

- Die Verwaltungsgesellschaft bewertet die ökologischen und/ oder sozialen Merkmale des Teilfonds mithilfe des externen Datenanbieters Sustainalytics. Die Verwaltungsgesellschaft nutzt Sustainalytics für ESG-Risiko-Scores, die Beurteilung von Kontroversen, Produktinvolvierung sowie die Ausrichtung auf globale Standards (z. B. die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen).
- Die Verwaltungsgesellschaft nutzt Daten von Morningstar zur Analyse der Vergleichsgruppe des Teilfonds sowie für verschiedene ESG-Datenberechnungen auf Portfolioebene.
- Die Verwaltungsgesellschaft nutzt Klima- und Impact-Daten des Anbieters ISS.

Nach der Erhebung aus diesen Quellen werden die Daten in das interne Front-to-Back-Tool integriert und gespeichert und/oder über das eigene Datenmanagementsystem der Verwaltungsgesellschaft verfügbar gemacht, das fortlaufend auf direktem Weg Daten von den Anbietern erhält. Darüber hinaus sind Informationen auch über spezielle von den externen Datenanbietern entwickelte Portale verfügbar. Der Zugriff darauf ist jedoch auf bestimmte Benutzer innerhalb der Verwaltungsgesellschaft beschränkt. Die Verwaltungsgesellschaft prüft, ob die Daten verfügbar sind, gemeldet bzw. berechnet werden und über einen längeren Zeitraum zuverlässig sind. In Einzelfällen (z. B. wenn kein ESG-Score vorliegt) kann die Verwaltungsgesellschaft auch andere Informationsquellen nutzen, um sich Klarheit über die ESG-Eignung einer Anlagemöglichkeit für die Strategie des Teilfonds zu verschaffen.



Beschränkungen der Methoden und Daten

Die Verwaltungsgesellschaft und der externe Anlageverwalter stellten fest, dass die verwendeten Methoden und Daten folgende Beschränkungen aufweisen:

- Datenqualität: Der Ansatz des externen Anlageverwalters umfasst eine qualitative Analyse der ESG-Referenzen eines Unternehmens. Die Methodik unterliegt Beschränkungen, unter anderem die Abhängigkeit von der Qualität der Daten, die von den Unternehmen, in die investiert wird, oder von externen Research-Anbietern bereitgestellt werden.
- Abdeckung: Das ESG-Analystenteam des externen Anlageverwalters verfügt möglicherweise nicht über ausreichend Personal, um das gesamte Anlageuniversum erfassen, und es bestehen methodische Beschränkungen. Im Hinblick auf externe Datenanbieter hat sich im Laufe der Zeit zwar die Anzahl der von Datenanbietern erfassten Unternehmen deutlich erhöht und nimmt weiterhin zu, es kann jedoch vorkommen, dass ein bestimmtes Unternehmen von ihnen nicht bewertet wird. Dies liegt daran, dass entweder der Datenanbieter das betreffende Unternehmen nicht erfasst oder das Unternehmen die für eine ordnungsgemäße Bewertung durch den Datenanbieter erforderlichen Daten nicht zur Verfügung gestellt hat.
- Diskrepanz bei ESG-Ratings: Der externe Anlageverwalter bezieht seine Daten von verschiedenen Datenanbietern, die unterschiedliche Methoden zur Beurteilung der ESG-Performance verwenden. Das Ergebnis ihrer Bewertung kann zu einem gewissen Grad subjektiv und inkonsistent sein.

- Geschätzte Daten: Nicht alle Datenpunkte sind berichtete Daten, und einige der verwendeten Daten sind Schätzungen. Beispielsweise können im Fall von CO2-Daten oder ESG-Ratings einige technische Berechnungen auf geschätzten Daten basieren (z. B. durch Bezugnahme auf den Durchschnitt einer Vergleichsgruppe).



Due Diligence

Der Researchprozess des externen Anlageverwalters beginnt mit den Fundamentaldaten. Die von einem Portfoliomanager unterstützten Unternehmen werden dann von dem Analysten mit Unterstützung des Director of ESG Research einer eingehenden Fundamentaldaten- und ESG-Analyse unterzogen, um ihre Risiken und Chancen zu ermitteln.

Die erste Aufgabe des Teams des externen Anlageverwalters besteht darin, seine Sperrliste zu überprüfen. Die Sperrliste umfasst Unternehmen, die weder mit den Ausschlusskriterien des externen Anlageverwalters noch mit denen der Verwaltungsgesellschaft konform sind, sowie andere Unternehmen, die aufgrund umstrittener Geschäftsaktivitäten, unzureichender Steuerung des ESG-Risikos oder anderer Faktoren als ungeeignet eingestuft wurden.

Der zuständige Analyst des externen Anlageverwalters führt mit Unterstützung durch den Director of ESG Research anschließend umfassende Analysen des ESG-Profiles jeder potenziellen Beteiligung durch: Dies führt zu einer Empfehlung bezüglich der Aktie gegenüber dem Chief Investment Officer des externen Anlageverwalters.

Dieser Bericht ist ein Hilfsmittel für den CIO des externen Anlageverwalters, um eine endgültige Entscheidung darüber zu treffen, ob das Unternehmen für eine Aufnahme in das Portfolio in Frage kommt. Sobald ein Unternehmen für eine Anlage genehmigt wurde, wird es vom Compliance-Team des externen Anlageverwalters in das Handels- und Portfolioüberwachungssystem aufgenommen.

Die Verwaltungsgesellschaft führt im Rahmen ihres Geschäftsmodells bei der Auswahl und Überwachung extern verwalteter Strategien eine Due-Diligence-Prüfung durch. Die Manager Due Diligence (MDD)- und ESG-Teams führen aktiv Due-Diligence-Prüfungen für die dem Teilfonds zugrunde liegenden Vermögenswerte durch.

Das MDD-Team identifiziert qualitativ hochwertige externe Anlagestrategien, wählt diese aus und überwacht das Universum der genehmigten Strategien. Das MDD-Analystenteam konzentriert sich auf alle investitions- und nachhaltigkeitsbezogenen Elemente einer Anlagestrategie, wie z. B. Organisation, Team, Investitionen, Portfoliokonstruktion, Prozess, Erfolgsbilanz usw. Die Research-Berichte von MDD enthalten eine gründliche Nachhaltigkeits-Due-Diligence und ein separates Nachhaltigkeits-Rating.

Für alle Strategien bewerten die MDD-Analysten das Engagement und die Transparenz des externen Anlageverwalters in Bezug auf nachhaltige Investitionen. Des Weiteren beurteilt das Team, in welchem Umfang und in welchen Phasen ESG-Kriterien in die Anlagestrategien integriert und effektiv im Anlageprozess und im Portfolio berücksichtigt werden. Diese Analyse erfolgt anhand eines Fragebogens, der über Deeligenz, die firmeneigene Plattform der Verwaltungsgesellschaft, versandt wird, sowie bei Besprechungen mit den an der Strategie beteiligten Fachleuten (z. B. Portfoliomanager, Finanzanalysten, ESG-Analysten, Managementteam usw.). Die eingehende Analyse der Verwaltungsgesellschaft basiert auf einem „5-P-Ansatz“: Parent, People, Process, Portfolio and Performance (Muttergesellschaft, Mitarbeiter, Prozesse, Portfolio und Performance). Jeder der zuvor beschriebenen Aspekte wird bewertet, was letztendlich zu einer endgültigen Bewertung der Strategie führt.

Im Rahmen des Überwachungsprozesses überprüft das MDD-Team monatlich die Performance der Strategie, um sicherzustellen, dass sie dem Anlagestil des Portfolios entspricht. Das MDD-Team bewahrt den Überblick und überwacht regelmäßig das Portfolio der delegierten Strategie. Die ESG-Ratings sowie die sonstigen ESG- oder Nachhaltigkeitsmerkmale der Basiswerte des Portfolios werden regelmäßig überwacht. Darüber hinaus führen MDD-Analysten vierteljährliche Meetings mit den externen Anlageverwaltern durch, um die aktuelle Performance sowie die jüngsten Transaktionen zu besprechen und die Ausrichtung auf die ursprünglich ausgewählte Anlage- und Nachhaltigkeitsphilosophie zu überwachen. Zur Vorbereitung der Besprechung verschicken die MDD-Analysten über die firmeneigene Plattform Deeligenz einen Monitoring-Fragebogen mit Fragen zum Portfolio, zur Performance und zu Nachhaltigkeitsfaktoren. Während der Gespräche klärt der externe Anlageverwalter, ob es Änderungen im Team und in den Prozessen gegeben hat. Analysten und der

externe Anlageverwalter besprechen auch ihre jüngsten Engagements und die Meilensteine während des Berichtszeitraums. Darüber hinaus überwachen die MDD-Analysten alle wichtigen Ereignisse, die Auswirkungen für die externen Anlageverwalter haben könnten, z. B. in Bezug auf ihre Anlagen, Finanz- und ESG-Analysten, den Anlageprozess und die Fähigkeit zum Engagement. Jede signifikante Änderung kann sich auf die Bewertung der Strategie auf der Grundlage des „5-P-Ansatzes“ auswirken, was zu einer Änderung der Bewertungen für die Strategie, einschließlich der Nachhaltigkeitsbewertung, führen kann.

Das ESG-Team unterstützt das MDD-Team bei der Überprüfung des Prozesses und der Methoden, die der externe Anlageverwalter bei der Berücksichtigung von ESG- und Nachhaltigkeitsthemen anwendet. Das ESG-Team gibt in der Phase der Mandatsauswahl qualitatives Feedback und unterstützt das MDD-Team während des gesamten Analyseprozesses unter Anwendung des oben erwähnten „5-P-Ansatzes“. Darüber hinaus überwacht das ESG-Team während der Überwachungsphase die Merkmale und die Performance des Teilfonds in Bezug auf die ursprünglich definierten ökologischen und/oder sozialen Merkmale. Das ESG-Team überwacht außerdem die zugrunde liegenden Anlagen des Teilfonds im Hinblick auf die beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale sowie die Nachhaltigkeitsindikatoren für alle Positionen des Teilfonds. Wenn festgestellt wird, dass eine Position die Nachhaltigkeitsindikatoren des Teilfonds nicht erfüllt, wird das ESG-Team das Problem durch eine interne Analyse weiter untersuchen. Wenn das ESG-Team das Risiko als unerheblich einstuft, kann es dem externen Anlageverwalter gestatten, die Position weiterhin zu halten. Darüber hinaus ist das ESG-Team dafür verantwortlich, die Ausschlusslisten regelmäßig zu überprüfen, die Relevanz der neuesten ESG-Informationen in Bezug auf in der Sperrliste enthaltene Unternehmen zu beurteilen und die Listen entsprechend zu aktualisieren und so die Portfolios anzupassen. Das ESG-Team stellt darüber hinaus sicher, dass die regulatorischen Anforderungen an Green Finance, wie die Offenlegungsverordnung, die technischen Regulierungsstandards (RTS) oder die Taxonomie-Verordnung, richtig verstanden und über die gesamte Produktpalette hinweg umgesetzt werden. Schließlich ist das ESG-Team für die Nachhaltigkeitskennzeichnung der Produktpalette der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich. Insgesamt spielt das ESG-Team eine deutlich übergreifende Rolle in der Organisation der Verwaltungsgesellschaft, da ESG das Herzstück der Anlagestrategie ist.



Engagement-Politik

Die Verwaltungsgesellschaft ist auf Unterberatung spezialisiert. Im Rahmen ihres Geschäftsmodells übernehmen die ausgewählten externen Anlageverwalter die Verantwortung für die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen. Um ein einheitliches Abstimmungsverhalten für alle ihre Fonds zu gewährleisten, übernimmt die Verwaltungsgesellschaft die Verantwortung für die Stimmabgabe und wird für den Teilfonds abstimmen. Dennoch kann der externe Anlageverwalter eine beratende Rolle spielen und die Verwaltungsgesellschaft in bestimmten Fragen, mit denen er befasst ist, beraten. Die Verwaltungsgesellschaft trifft jedoch die endgültige Entscheidung hinsichtlich der Abstimmung.

Die Engagement- und Abstimmungspolitik der Verwaltungsgesellschaft sind auf ihrer Website verfügbar.

Der externe Anlageverwalter arbeitet mit Unternehmen zusammen, die mit seinen Grundsätzen übereinstimmen, um Werte zu schaffen und potenzielle ESG-Risiken zu mindern. Das Engagement kann ereignisorientiert sein oder sich auf anhaltende Bedenken beziehen. Der externe Anlageverwalter kann auch mit einem Unternehmen zusammenarbeiten, um die Unternehmensführung, die Strategie, das Risikomanagement oder die Kennzahlen und Ziele eines Unternehmens in Bezug auf wesentliche ESG-Themen besser zu verstehen. Der externe Anlageverwalter arbeitet sowohl allein als auch in Zusammenarbeit mit Industriepartnern mit den Unternehmen zusammen. Im Rahmen seines Engagements bemüht sich der externe Anlageverwalter um einen konstruktiven Dialog, der zu nachweisbaren Verbesserungen führt. Dabei ist er sich bewusst, dass die Unternehmen unter Umständen Flexibilität und Kreativität benötigen, um das umzusetzen, was von ihnen verlangt wird.

Jede der folgenden Engagement-Methoden kann verwendet werden:

- Direkte Gespräche oder Treffen mit den Managementteams des Unternehmens oder anderen autorisierten Unternehmensvertretern
- Schreiben des externen Anlageverwalters an die Geschäftsführung oder die Vorstände von Unternehmen, in die investiert wird
- Branchenweite Initiativen für verantwortliches Investieren, z. B. offene Briefe und Engagement-Arbeitsgruppen

- Einreichen von Aktionärsbeschlüssen
- Andere Kommunikationsmethoden

Wenn das Engagement erfolglos bleibt oder die Unternehmen nicht ausreichend reagieren, kann der externe Anlageverwalter Eskalationsmaßnahmen ergreifen, z. B. andere Investoren dazu bewegen, mit dem Unternehmen in Kontakt zu treten, oder Aktionärsanträge einreichen.

Der externe Anlageverwalter wird dieses Verfahren anwenden, wenn er der Meinung ist, dass ein Unternehmen ein wesentliches ESG-Risiko nur unzureichend anspricht oder offenlegt und nicht ausreichend auf seine Engagement-Bemühungen oder seine Aufforderungen zum Handeln reagiert. Der externe Anlageverwalter kann sich bei der Einreichung oder Miteinreichung von Aktionärsbeschlüssen mit der Verwaltungsgesellschaft oder mit anderen, gleichgesinnten verantwortungsbewussten Investoren abstimmen.



Festgelegter Referenzwert

Für diesen Teilfonds wurde kein spezifischer ESG-bezogener Index bestimmt.